

Warum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 49

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

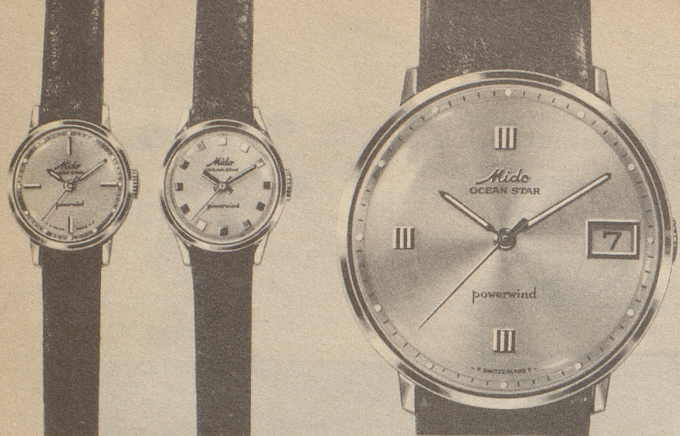
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Demnächst in diesem Theater

Befürchtet von Thaddäus Troll



6001 Lady Ocean Star Stahl Fr. 288.- Goldplaqué Fr. 298.-	26021 Lady Ocean Star Stahl Fr. 295.- Goldplaqué Fr. 298.- 18 Kt. Gold Fr. 495.-	5007 Ocean Star Datometer Stahl Fr. 298.- Goldplaqué Fr. 360.- Ohne Kalender Fr. 278.-/335.-
--	--	--



15001 Ocean Star Stahl Fr. 262.- Goldplaqué Fr. 298.- Mit Kalender Fr. 282.-/345.-	55007 Ocean Star Datometer Stahl Fr. 298.- Goldplaqué Fr. 360.- 18 Kt. Gold Chronometer Fr. 745.-
--	---

Mido



25057 Ocean Star Datometer Stahl Fr. 298.- Goldplaqué Fr. 360.-	5069-MI Ocean Star Datoday zeigt Wochentag und Datum Stahl Fr. 385.- Goldplaqué Fr. 455.-
--	---

Der Direktor der Ilias-Film GmbH saß hinter seinem Schreibtisch.

«Also, nu schießen Sie schon los», sagte er zu seinem Dramaturgen, der ihm die Idee zu einem neuen Film erzählen wollte.

«Also da sitzt ein Forscher einsam in seiner Studierstube und denkt so still vor sich hin –»

«Gut», unterbrach der Direktor, «verlegen wir die Geschichte von Ihrem Atomforscher ins Mittelalter, auf ne Burg mit fließendem Wasser und WC, dann haben wir historischen Komfort. Ihr Barbarossa sitzt am Schreibtisch, Bart ist durch den Tisch gewachsen, das stärkt die nationalen Gefühle, und auf den Schreibtisch stellen wir den Bamberger Reiter, um dem Affen des deutschen Gemüts Zucker zu geben – machen Sie weiter!»

«Er ist verzweifelt, verflucht die Welt und will Selbstmord verüben –»

«Langsam, junger Mann! Der alte Forscher – ich sehe schon, die Rolle ist O. E. Hasse auf den Leib geschrieben – der stirbt mir nicht schon nach 300 Metern, den will das Publikum bis in die letzte Zelluloidfalte sehen!»

«Er stirbt auch nicht – Engelchöre und Osterglocken rufen ihn wieder ins Leben zurück.»

«Engelchöre und Osterglocken – prima, prima!»

«Dann mischt er sich unters Landvolk, das unter der Linde tanzt.»

«Am Brunnen vor dem Tore, sehr schön, da bringen wir eine Jodelgruppe und eine Werbung für Knülch-Bier mit rein!»

«Auf dem Heimweg trifft er einen Pudel, der sich merkwürdig benimmt.»

«Sie haben wohl noch nie was von Boykott gehört! Wollen Sie die Pudelzüchter auf die Palme bringen? Wenn sich der Hund schon merkwürdig benimmt, ist er ne Promenadenmischung – das tut niemand weh.»

«Zu Haus verwandelt sich der Hund in eine Rauchwolke und aus der steigt ein Mann mit einem Klumpfuß, der dem Forscher verspricht, ihm alle Verlockungen der Welt zu zeigen.»

«Mann, wenn Sie mir jetzt mit zu viel Wein, Weib und Gesang kommen, kann ich vorerst nur das letztere genehmigen, sonst wird gleich eine Kardinalfrage daraus!»

«Zunächst reisen die beiden in Auerbachs Keller in Leipzig.»

«Was bezahlt der Auerbach? Reklame für Lokale in der Ostzone können wir nicht machen, sonst heißt es gleich, wir sind Kommunisten. Aber wo bleibt der Sex?»

«Er lernt ein Mädchen kennen, das gerade aus der Kirche kommt.»

«Mann, Mann, damit müssen wir in unserer Gegend sehr vorsichtig sein!»

«Er spricht das Mädchen an.»

«Kommt nicht in die Tüte! Fremde Weiber nach dem Kirchgang anquatschen! Der Hasse lernt die Göre über eine sittsame Ehevermittlung mit streng adligem Namen kennen.»

«Er verliebt sich in sie –»

«Aber in Ehren, Bester, in Ehren, sonst fliegen Sie raus. Verstehen Sie mich recht: machen Sie privat mit die Weiber, was Sie wollen – aber im deutschen Film is Tugend die beste Kasse ...»

«Und dann bekommt das Mädchen ein Kind.»



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

schenken wir uns nicht einmal auf Weihnachten den ganzen Geschenkrummel? pin., Basel